

Selbstverständlich werden die Sekretäre der Schul-, Betriebs-, Orts- und Wohnparteiorganisationen durch mich besonders angeleitet, um eine gründliche politische und organisatorische Vorbereitung der Elternbeiratswahlen zu gewährleisten. Auch die Parteiaktivisten werden wir zu dieser Beratung einladen. Dabei werden wir den Genossen die Hauptaufgaben der neuen Elternbeiräte erläutern: zu helfen, daß die polytechnische Bildung und Erziehung allseitig verwirklicht wird; daß die weltanschauliche Erziehung innerhalb und außerhalb des Unterrichts erfolgt, daß die Arbeiter- und Bauernkinder besonders gefördert werden, daß die sozialistische Entwicklung des Dorfes und der Landschule unterstützt wird.

Aus dieser Aufgabenstellung ergibt sich die Notwendigkeit, eine entsprechende Anzahl klassenbewußter Arbeiter und Genossenschaftsbauern für eine aktive Mitarbeit in den Elternausschüssen zu gewinnen. Wir wollen, unter Beachtung der Bündnispolitik der Partei, daß der Anteil der Arbeiter und Genossenschaftsbauern in den Elternbeiräten auch in diesem Jahr ansteigt.

Frage: *Wie soll erreicht werden, daß die Elternbeiratswahlen zur Sache der ganzen Bevölkerung werden?*

Antwort: Als ich eingangs von einigen ideologischen Unklarheiten in unserem Kreisgebiet sprach, machte ich deutlich, wie notwendig es ist, breite Kreise unserer Bevölkerung mit unserer sozialistischen Schulpolitik vertraut zu machen. Wir müssen noch ein großes Stück Aufklärungsarbeit leisten und unsere pädagogische Propaganda verstärken, um unseren Menschen den tiefen Sinn unserer revolutionären Schulpolitik, der polytechnischen Bildung, der Erziehung der Jugend zur sozialistischen Moral usw. verständlich zu machen. Und gerade die Vorbereitungszeit zu den Elternbeiratswahlen soll uns im Gespräch mit vielen Arbeitern, Genossenschaftsbauern, Eltern und auch Jugendlichen finden. Unsere Genossen im Operativstab werden mit den Ausschüssen der Nationalen Front Zusammenarbeiten und jede Gelegenheit nutzen, um in ihren Veranstaltungen auch über Schulprobleme sprechen zu lassen. Wir haben die Leitungen der Schulparteiorganisationen gebeten, dafür einen Referateneinsatzplan aufzustellen, wir wollen, daß unsere Genossen Lehrer selbst das Wort ergreifen.

Auch haben wir vorgesehen, daß unsere Genossen in Vollversammlungen oder Vorstandssitzungen der LGP über Schulprobleme sprechen. Unsere Genossen in den Gewerkschaften sollen in den Betrieben Aussprachen mit Arbeitern durchführen, vor allem mit jenen Meistern und Brigadieren, die an der polytechnischen Erziehung unserer Schüler beteiligt sind.

Für unsere Kreispresse und unsere Dorfzeitungen wird ein Presseplan ausgearbeitet, ebenfalls wollen wir den Orts- und Betriebsfunk sowie die Lichtspieltheater (Diapositive) nutzen, um die Bevölkerung für die Elternbeiratswahlen und Schulfragen zu interessieren und aufzuklären. Unsere Pionierorganisation und die FDJ werden helfen, kleine Ausstellungen in den Schulen zu errichten und Schaufenster zu gestalten. Die Agit-Prop-Truppe der FDJ der Oberschule Bernau will mit einem neuen Programm an die Öffentlichkeit treten.

Wir denken, daß wir mit all diesen Möglichkeiten in der Bevölkerung, und besonders unter der Elternschaft, eine große Aufgeschlossenheit für die Elternbeiratswahlen erreichen werden.